

Kirschblüten unter der Mondsichel

Von KimAnn

Kapitel 55: Ein langer Weg

...."Er ist tot. Es ist vorbei", meinte er leise in ihr Ohr und sah, wie sie leicht lächelte um dann wieder vollkommen gefangen in ihrer Traumwelt zu sein, dieses mal ohne Albträume.

Während Ami schlief, blieb Sesshomaru noch etwas an seinem Schlafplatz und beobachtete sie dabei. Er hatte sich zu ihr hingekniet und dachte nach. Fragte sich, wie es nun weiter geht. Akio hatte ja angedeutet, er hätte ihr gezeigt wer ihr Mann war. Das konnte nur bedeuten, dass er sie wieder ein mal gegen ihren Willen genommen hatte, auch sein Zeichen trug sie wieder auf ihrer Stirn, doch dies verblasste langsam. Spätestens nach einem Tag sollte es ganz verschwunden sein und dann würden nur noch die Wunden auf ihrem Körper und ihrer Seele zeigen, was passiert war.

Er hatte Angst, Angst davor, dass Ami sich wieder vor ihm verschließen würde. Natürlich könnte er das verstehen, doch waren sie sich gerade erst wieder näher gekommen, nach Wochenlanger Ignoranz ihrerseits. Ob er das wieder verkraften würde, wusste er nicht und doch würde er warten, auch wenn es schwer werden würde. Er liebte sie und das schon immer. Seine Gefühle werden niemals verschwinden und er hoffte, dass sie alles verkraften würde und sie dann zusammen leben könnten.

Als ein paar Stunden vergangen waren, erhob er sich. Nach einem letzten Blick auf seine Liebste ließ er Kia rufen, die ihre Wunden neu versorgen sollte.

In der Zwischenzeit würde er zu seinem Vater gehen und ihm berichten was passiert war, nachdem Akio vernichtet war. Bei dem Zelt von seinem Vater angekommen, trat er ein und begrüßte diesen kurz. "Hallo Sesshomaru, wie geht es ihr? Weißt du was geschehen ist?", wurde er direkt gefragt. "Ami geht es soweit gut. Kia hat sich um ihre Wunden gekümmert und verbindet diese momentan wieder neu. Sie hat hauptsächlich kleinere Wunden, da ihre Selbstheilung schon begonnen hat. Nur in ihrem Intimbereich und an den Brüsten sind größere Wunden, doch die werden heilen. Außerdem hat sie im Nacken eine große Fleischwunde, Akio hat ihr erneut sein Zeichen aufgedrückt und wohl kräftig zugebissen. Zum Glück verblasst der Stern schon und sollte in einigen Stunden komplett verschwunden sein.", antwortete er direkt seinem Vater.

Die beiden unterhielten sich noch etwas darüber, wie es nun weiter geht. Sie beschlossen die Nacht noch hier zu bleiben damit Ami sich noch ausruhen kann, bevor die Reise zurück in den Westen los geht.

Während Sesshomaru auf dem Weg zurück zu seinem Zelt war, bei Ami:

Langsam ging ihr Tiefschlaf in den Halbschlaf über und Ami bemerkte, dass irgendjemand ihren Körper berührte, konnte aber nicht sagen wer oder warum. Sie war noch zu angeschlagen von den letzten Ereignissen. Doch keimte Panik in ihr auf, was wenn sie das mit Sesshomaru nur geträumt hatte und Akio in diesem Moment bei ihr ist und sie wieder misshandeln will? Ami fing am ganzen Körper an zu zittern und schlug um sich. Gedämpft nahm sie eine Stimme wahr, hörte aber nicht von wem sie war, verstand sie einfach nicht. Immer weiter schlug sie um sich, fing sogar an zu schreien. Sie wollte das nicht. Er sollte verschwinden und sie in Ruhe lassen, hatte Angst.

Auch Sesshomaru hörte sie schreien und beschleunigte seine Schritte und stürmte regelrecht in seinen Zelt. Sah wie Ami immer wieder um sich schlug. Kia wollte sie beruhigen, er hörte wie sie versuchte Ami zu beruhigen und fest zu halten, doch scheiterte sie an dem Versuch.

"Was ist passiert?" "Ich weiß es nicht, Sesshomaru. Gerade als ich fertig war ihre Wunden zu behandeln, wollte ich sie nur wieder ordentlich ankleiden und zu decken, doch schaffte ich es nur sie wieder an zu ziehen. Ami fing plötzlich an fürchterlich zu zittern und zu schreien, sagte sie wollte das nicht und schlug wild um sich." Er hörte ihr ruhig zu und schickte sie weg, nachdem sie noch erzählte, wie es um ihre Wunden steht. Diese würden noch wenige Tage brauchen, dann sollten diese verheilt sein.

Als Kia gegangen war, sah er wieder zu Ami, die sich immer noch unruhig im Bett hin und her wälzte. Langsam ging er auf seine Liebste, bedacht sie nicht zu erschrecken.

Am Lagerplatz angekommen, kniete er sich vorsichtig davor und berührte Ami, die sofort zusammenschreckte. Ruhig sagte er zu ihr, dass alles gut ist, dass es vorbei ist und sie keine Angst haben muss. Doch seine Worte blieben unerhört, erneut fing sie an zu schreien, dass sie es nicht wollte.

Nun wurde er lauter "Liebste, ich bin es Sesshomaru."

Ami erstarrte plötzlich in ihrer Bewegung, lag nun ganz still. Nur ihr schnelles ein und aus atmen zeigte das eben was geschehen war. Sesshomaru, dachte sie Er war hier. Bei ihr. Ihr Atem beruhigte sich langsam und sie öffnete zaghaft die Augen, nahm eine Gestalt neben sich wahr und schaute in diese Richtung. Und entdeckte Sesshomaru, der ihr warm in die Augen blickte.

"Sess...", hauchte sie leise. Beendete nicht den Blickkontakt, brauchte seinen Blick der auf ihr lag. Brauchte die Sicherheit das es kein Traum ist. "Ich bin hier.", hörte sie ihn leise sagen. "I..ist..e...es..vo... vor.. vorbei?", abgehakt brachte sie diese Wörter raus.

"Ja, es ist vorbei. Er ist tot."

Sie konnte es nicht glauben, sollte es wirklich vorbei sein? Ihr traten Tränen in die Augen. Sie war einfach so glücklich. "Schh. Alles ist gut, du bist frei."

Dieser Satz ließ das Fass überlaufen und Ami weinte hemmungslos, ließ alles raus. Sie war frei. Endlich, nach so langer Zeit. Konnte ihre Tränen nicht verhindern, wollte es auch nicht.

Doch als Sesshomaru sie in den Arm nahm und trösten wollte, versteifte sie sich und löste sich schnell aus seiner Umarmung. So leid es ihr auch tat ihn ab zu weisen, doch konnte sie es nicht. Zu tief saß noch der Schmerz, der durch Akio kürzlich erst erzeugt wurde.

"Ich...", fing sie an, wusste aber nicht was sie sagen sollte.

Doch Sesshomaru verstand es schon. " Ich weiß und es ist in Ordnung. Es braucht Zeit, doch ich bin immer für dich da"

Ami sah ihn mit Tränen in den Augen an, dankte ihm für sein Verständnis. Er blieb

noch etwas bei ihr, um ihr einfach Halt zu geben, ihr zu zeigen das er für sie da sein wird. Ami nahm dies stumm war, lag einfach auf dem Lager und schaute zu Sesshomaru, ließ ihn nicht aus den Augen.

Sie blieben noch genau 2 Tage und Kia kam jeden Tag mehrmals um ihre Wunden neu zu verbinden. Diese waren auch fast verheilt und doch würde es noch dauern, bis sie wieder die Alte sein würde. Ihre seelischen Wunden würden nämlich noch Zeit brauchen.

Die Rückreise dauerte knapp 5 Tage und war ohne Komplikationen von statten gegangen. Für Ami hatte man eine Kutsche kommen lassen, da sie noch nicht fit genug war, um diese Reise selber zu laufen und sie war auch noch nicht so weit gewesen, dass Sesshomaru sie tragen konnte.

Nachdem sie im Schloss ankamen, bezog Ami wieder ihr Zimmer und die Zeit flog nur so dahin.

Nach 2 Tagen im Schloss war auch endlich sein Zeichen komplett verschwunden, komischerweise dauerte es länger als normal, doch war Akio auch ein sehr starker Dämon gewesen, was wohl der Grund war. Es war ein befreiendes Gefühl, als es fort war. Endlich fühlte sie sich wirklich frei.

Der Kampf war nun schon einige Wochen her und Ami redete jeden Tag mit Kia über all die schlimmen Dingen, die man ihr antat. Oft weinte sie viel, während sie bei ihr war und ließ alles raus.

Zum Glück machte sie auch gute Fortschritte. Sie und Sesshomaru aßen jeden Tag zusammen und saßen auch viel im Garten und unterhielten sich. Auch geküsst haben sie sich schon, zwar nicht oft, doch sie genoss jeden einzelnen, egal ob es ein zarter Kuss war oder ob es ein etwas leidenschaftlicher war. Selbst bei ihm übernachtet, hatte sie einige Nächte. Seit kurzem kuschelten sie auch wieder. Weiter waren sie nicht gegangen. Doch sie war auf einem guten Weg.

Wenn Sesshomaru mal keine Zeit hatte, verbrachte sie ihre Zeit im Musikzimmer und spielte Klavier oder sang, ließ ihre ganzen Gefühle in die Lieder fließen.

Heute würde sie wieder bei ihm nächtigen und sie freute sich darauf, hatte er doch eine Überraschung für sie.